

Spitzenposition ausbauen

Wir verbessern die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in den kommenden Jahren schrittweise immer weiter. Obwohl Quantität und Qualität im Kita-Bereich weiter steigen, sinken die Kosten für die Eltern.

→ **Wir entlasten Eltern zeitlich und finanziell.** Ab 2011 sind die drei Kitajahre vor der Einschulung beitragsfrei. Neben der finanziellen Verbesserung können Mütter und Väter so Elternrolle und Beruf besser vereinbaren. Die gewonnenen Freiräume können auch nicht erwerbstätige Eltern nutzen. Zum Beispiel, um eine Ausbildung zu machen, ihr Studium zu beenden oder sich weiter zu bilden. Oder um konzentriert nach einer Arbeit zu suchen, während ihr Kind gut betreut wird. Die Erwerbstätigkeit der Eltern ist der beste Schutz gegen Kinderarmut.

→ **Wir setzen auf eine noch stärkere Betreuung der Kinder im letzten Kitajahr.** Das letzte Kitajahr ist wesentlich für die Vorbereitung der Kinder auf die schulischen Anforderungen. Deshalb steigt 2009 der Rechtsanspruch für Kinder im letzten Kitajahr von 5 auf 7 Stunden Betreuung am Tag. So wird auch für einen guten Schulbeginn gesorgt.

→ **Wir haben alle Kinder im Blick.** Alle Mädchen und Jungen sollen eine frühkindliche Bildungseinrichtung besuchen. Ab 2013 wird der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz auch für Kinder von ein bis drei Jahren eingeführt. Das wurde von der SPD auf Bundesebene in der großen Koalition erkämpft. Beim Erhalt und Ausbau dieses Angebots wird Berlin durch Bundesmittel unterstützt.



Sandra Scheeres,
Sprecherin für Jugend und Familie

Warum die beitragsfreien Kitajahre für uns an erster Stelle stehen:

→ **Weil damit eine weitere Hemmschwelle für den Kitabesuch genommen wird.** Die Erfahrungen zeigen, dass gerade Kinder, die nicht in die Kita gegangen sind, die größten Startschwierigkeiten in der Schule haben. Wir wollen die individuellen Bildungschancen jedes Kindes erweitern. Kitas ermöglichen frühe Förderung – eine Voraussetzung für einen guten Start ins Leben.

→ **Weil Kitas wichtige Bildungseinrichtungen sind.** Und wir in Berlin dafür kämpfen, dass Bildungseinrichtungen für alle kostenlos sind – von der Kita über die Schule bis zur Universität. Das Verständnis dafür, dass Kitas zur Bildungskette eines jeden Kindes dazugehören, ist die Voraussetzung für die Steigerung der Qualität in den Kitas.

→ **Weil auch die Eltern profitieren.** Durch finanzielle und zeitliche Entlastung können Mütter und Väter ihre Lebensvorstellungen besser verwirklichen. Familie und Beruf sollen vereinbar sein.



Foto: istockphoto.com

Zum Thema gemacht



Frühe Bildung – für alle Kinder!

SPD-Fraktion
des Abgeordnetenhauses von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10111 Berlin-Mitte
Telefon (0 30) 23 25 22 22
Telefax (0 30) 23 25 22 29
spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de
www.spdfraktion-berlin.de

V. i. S. d. P.: Christian Gaebler

verbum 09/2008 - Titelfoto: istockphoto.com



Michael Müller
Fraktionsvorsitzender

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

derzeit wird viel über die Qualität der Berliner Kitas diskutiert. Berlin liegt bei der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kita-Kindern bereits bundesweit im Spitzenfeld. Doch damit geben wir uns nicht zufrieden.

Die SPD hat einen klaren bildungspolitischen Schwerpunkt. Wir wollen, dass alle Berliner Kinder eine Kita besuchen. Denn der frühe Besuch einer Kita ist der Grundstein für eine erfolgreiche Bildungsbiografie – und für mehr Chancengleichheit. Wenn Mädchen und Jungen früh gefördert werden, können sie sich besser entwickeln und haben einen guten Schulstart.

Deshalb wollen wir die beitragsfreien Kitajahre. Das letzte Kitajahr ist in Berlin seit 2007 für die Eltern beitragsfrei, ab 2011 sind alle drei Kitajahre vor der Einschulung beitragsfrei. Weil die frühe Förderung in Kitas für alle Kinder so wichtig ist, darf sie nicht vom Einkommen der Eltern abhängen.

In den kommenden Jahren werden wir das Angebot in den Kitas schrittweise immer weiter verbessern. Die SPD stellt auch in Zeiten einer schwierigen Finanzlage des öffentlichen Haushalts die richtigen Weichen – für alle Kinder und ihre Lebenschancen.

Ihr Michael Müller
Fraktionsvorsitzender

Berlin gibt jährlich 750 Millionen Euro für den Kita-Bereich aus und pro Kind mehr als jedes andere Bundesland. Rund 107 000 Mädchen und Jungen besuchen derzeit die 1800 Berliner Kitas. Dort kümmern sich mehr als 13 500 Erzieher und Erzieherinnen in Vollzeit um sie. Berlin setzt bereits jetzt Maßstäbe bei dem Betreuungsgrad, den Investitionen und der Qualitätssicherung in den Kitas:

Teilhabe fördern

→ Berlin liegt beim Betreuungsgrad der Kinder weit vorne.

Die Mehrzahl der Mädchen und Jungen besucht eine Kita. Bei den unter 3-Jährigen sind es fast 40 Prozent (Bundesdurchschnitt 15,5 Prozent). Von den älteren Kindern besuchen rund 94 Prozent eine frühkindliche Bildungseinrichtung (Bundesdurchschnitt 89,8 Prozent). Die Mehrzahl der Kinder ist überwiegend ganztägig in einer Kita. Damit sind wichtige Voraussetzungen für die kontinuierliche und systematische Förderung frühkindlicher Bildung gegeben.

→ Berlin investiert im Bundesländervergleich am meisten in die frühe Bildung, Betreuung und Erziehung.

Das Land gibt laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung im Durchschnitt für jedes Kind 2776,- Euro aus. Der Finanzierungsanteil des öffentlichen Haushalts des Landes Berlin an den Kitas liegt bei rund 84 Prozent und damit im Spitzenfeld. Der Elternanteil beträgt dagegen nur etwa 11 Prozent.



Foto: istockphoto.com

Investitionen pro Kind im Bundesländervergleich

Berlin	2776,-
Hamburg	2329,-
Brandenburg	2273,-
Sachsen	2226,-
Sachsen-Anhalt	2155,-
Thüringen	2034,-
Mecklenburg-Vorpommern	1880,-
Bremen	1560,-
Rheinland-Pfalz	1533,-
Hessen	1499,-
Saarland	1416,-
Baden-Württemberg	1257,-
Bayern	1198,-
Nordrhein-Westfalen	1362,-
Niedersachsen	1048,-
Schleswig-Holstein	1019,-

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung pro unter 10-jährigem Kind.
Quelle: „Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2008“, Bertelsmann Stiftung

→ Berlin sichert die Teilhabe an Bildungsmöglichkeiten für alle Kinder und entlastet ihre Eltern finanziell. Das letzte Kitajahr vor der Einschulung ist seit 2007 in Berlin beitragsfrei. Eltern haben zudem einen Rechtsanspruch ohne Bedarfsprüfung auf 5 Stunden Betreuung am Tag für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Die Betreuungszeit wird im letzten Kitajahr künftig auf sieben Stunden verlängert.

→ Berlin stellt die intensive Betreuung der Kinder in den Mittelpunkt. Der Personalschlüssel für die Kinder liegt im Bundesländervergleich im Spitzenfeld. In der Gruppe der 3- bis 6-Jährigen werden in Berlin im Durchschnitt 10 Kinder von einer Fachkraft betreut.

→ Berlin fördert Kinder mit Migrationshintergrund. Mit dem Sprachlerntagebuch sowie vorschulischen Sprachkursen wird die intensive Sprachförderung von Kindern nichtdeutscher Herkunft unterstützt.

Qualität sichern

→ Berlin überprüft die Qualität seiner Kitas. Das Land hat als erstes Bundesland die Evaluation der Arbeit der Kitas mit dem Bildungsprogramm initiiert und damit den Grundstein für eine kontinuierliche Überprüfung und Weiterentwicklung gelegt. Das Bildungsprogramm beschreibt Ziele und Inhalte der pädagogischen Arbeit der Kitas sowie die Aufgaben des pädagogischen Personals. Externe und interne Experten überprüfen die Arbeit in den Kitas.

→ Berlin hat sehr gut ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher. Das Qualifikationsniveau des pädagogischen Personals in Berlin liegt über dem Bundesdurchschnitt. 88 Prozent verfügen über einen Fachschulabschluss. An der Alice-Salomon-Fachhochschule wurde zudem im Modellversuch ein Studiengang „Erziehung und Bildung im Kindesalter“ ins Leben gerufen. Damit ist Berlin Vorreiter bei der Aufwertung des Erzieherberufs.

→ Berlin bildet seine Erzieherinnen und Erzieher kontinuierlich weiter und qualifiziert das pädagogische Personal. Mehr als 8300 Frauen und Männer wurden in den vergangenen drei Jahren allein in landeseigenen Programmen fortgebildet. Hinzu kommen die Angebote freier Träger.